

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0922
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	3+
Spielzeit ca:	80 Min.
Rollen:	12
Frauen:	8
Männer:	4
Rollensatz:	13 Hefte
Preis Rollensatz	145,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0922

# Der begehrte Herr Popolka

Komödie in 3 Akten

von  
**Margrit Bruhnke**

## Rollen für 8 Frauen und 4 Männer

3+ Bühnenbilder

### Zum Inhalt:

Otto Popolka macht nach dem Tod seiner Frau Eleonore eine wundersame Wandlung durch. Während er in den zurückliegenden Ehejahren ein griesgrämiger Eigenbrödler war, entwickelt er sich nun zum Frauenhelden. Eleonore verfolgt vom Himmel aus fassungslos das Geschehen. Und als Otto auch noch in ein Altenheim zieht, um dort „Frauen aufzureißen“, sieht sie rot. Gemeinsam mit ihrer Freundin Josefine beschließt sie, Otto's Schicksal nun selbst in die Hand zu nehmen. Als Racheengel sorgen die beiden dafür, dass sich Otto's ersehnter Traum vom Altenheim-Casanova zu einem Tollhaus-Spektakel entwickelt.

**Spielzeit:** Gegenwart

**Spielort:** Altenheim

### **Bühnenbilder:**

Himmel: weißer Wolkentepich (Nebelmaschine?), 2 Relaxliegen, ein Fenster. Engel in langen weißen Kutten mit abnehmbaren Flügeln.

Zimmer von Otto und Herrn Fischer: Sofa, bequemer Sessel, Tisch, Schrank.

Speisesaal Altenheim (Mittagessen): ein langer mit 5 Stühlen, darauf Suppenschüssel, 5 Teller, 5 Gläser)

Speisesaal Altenheim (Tanztee): zwei Tische + Stühle um Tanzfläche herum.

Speisesaal Altenheim (Singkreis): in der Mitte Stühle zum Kreis aufgebaut.

(Fenster mit Eleonore und Josefine immer im Hintergrund)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## 1. Akt

### 1. Szene

*(Im Himmel. Eleonore und Josefine schweben über den weißen Wolkent Teppich auf zwei Relaxliegen zu. Schwerfällig seufzend schnallen die Flügel ab und legen sie auf den Boden. (Musik: Sometimes I wish I were an angel – Kelly family)*

**Josefine:** *(seufzt schwerfällig)*

Ahhh! Tut das gut, endlich diese verdammten Dinger abzuschnallen.

**Eleonore:** *(seufzend)*

Weißt du, Josefine, ich frag‘ mich wirklich, warum wir diese nutzlosen Attrappen mit uns herumschleppen müssen.

**Josefine:** *(belustigt)*

Ach, Eleonore, der Chef *(sie deutet nach oben)* liebt es nun mal klassisch. Für ihn gehört es einfach dazu, dass Engel Flügel tragen. Tja, und sein Wille geschehe!

**Eleonore:** *(verständnislos)*

Aber warum hat er uns dann nicht welche gegeben, die auch funktionieren? *(Schwärmerisch)*  
Ach, wär das schön, fliegen zu können!

**Josefine:** *(achselzuckend)*

Na ja, vielleicht wegen der Unfallgefahr? Stell dir nur mal vor was das für ein Gedränge wär, wenn alle Engel hier rumfliegen würden. Und soweit ich weiß, gibt es hier auch keine Unfallversicherung.

**Eleonore:** *(ironisch)*

Seit wann brauchen Engel eine Versicherung? Uns kann doch nichts mehr passieren. Toter als tot geht doch wohl nicht, oder?

**Josefine:** *(genervt)*

Ach, ich weiß doch auch nicht, was der Chef sich dabei gedacht hat. Ist mir auch egal.

*(Beide lassen sich auf die Liegen fallen.)*

**Eleonore:** *(zufrieden)*

Du hast ja Recht. Eigentlich geht’s uns hier oben ja auch richtig gut. Den lieben langen Tag nur faulenzten und einmal die Woche Gesichtsmaske und Massage. Das ist doch Wellness pur.

**Josefine:** *(begeistert)*

Aber das Beste daran ist doch wohl der Masseur! So ein schnuckeliges Kerlchen. Und erst seine Hände! So zartfühlend und doch zupackend. *(Sie singt) Man müsste noch mal zwanzig sein und so verliebt wie damals ... (Johannes Heester)*

**Eleonore:** *(amüsiert)*

Aber Josefine! Er könnte doch dein Sohn sein!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Josefine:** (*schnippisch*)

Ist er aber nicht. Und gib ruhig zu, dass du ihn auch umwerfend findest.

**Eleonore:** (*schwärmerisch*)

Ach ja, er ist schon ein richtiger Adonis. Und ich freu mich immer schon die ganze Woche auf diesen Augenblick.

*(Weißhaariger alter Engel schlurft mit missmutigem Gesichtsausdruck herbei, in den Händen hält er eine Schale mit Gurkenscheiben. Zwischen den beiden Liegen bleibt er stehen und dreht sich zu Josefine)*

**Engel:** (*missmutig*)

Hallo! Zeit für die Gurkenmaske.

**Josefine:** (*entsetzt*)

Wer ist denn dieser Tattergreis?

**Engel:** (*mürrisch*)

Selber alte Schachtel.

*(Er klatscht Josefine unlustig die Gurkenscheiben auf's Gesicht und sagt hämisch)*

Euer geliebter Adonis ist verhindert. Ich bin die Vertretung.

**Josefine:** (*enttäuscht*)

Oh nein! Ich hatte mich so auf ihn gefreut!

*(Als die Gurken auf ihr Gesicht klatschen, ruft sie verärgert)*

Mein Gott, geht das nicht ein bisschen feinfühlicher? Das ist ja ...

*(Sie verstummt, als die Gurkenscheiben ihren Mund bedecken)*

**Engel:** (*genervt*)

Ruhe! Wir sind hier nicht in einem Wunschkonzert.

*(Er dreht sich zu Eleonore und beginnt mit derselben Prozedur)*

**Eleonore:** (*spöttisch*)

Na, wenn die Fußmassage genauso sensibel wird wie die Maske, dann gute Nacht Johanna!

**Engel:** (*schadenfroh*)

Ja, darauf könnt ihr euch auch freuen. Heute werden eure Quanten mal so richtig durchgewalkt.

*(Er geht zum Fußende von Josefine's Liege und knetet grob ihre Füße.)*

**Josefine:** (*schreit auf*)

Aua! Das soll eine Massage sein? Fühlt sich an wie im Schraubstock. Mensch Opa, Sie haben aber Ihren Beruf verfehlt!

**Engel:** (*knetet ungerührt weiter*)

Nicht so zimperlich! Eine gute Massage muss man auch spüren!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Josefine:** *(Josefine richtet sich auf, fegt die Gurkenscheiben von ihrem Gesicht und entzieht ihm ihre Füße)*

Jetzt reicht's aber! Ende der Vorstellung! Ich werd' mich beim Chef über Sie beschweren.

**Engel:** *(achselzuckend)*

Tun Sie, was Sie nicht lassen können. Ist sowieso nicht meine Berufung, alten Schachteln wie euch die Hornhaut-Quanten zu massieren. *(Engel schlurft davon und verlässt die Bühne)*

**Eleonore:** *(wischt ebenfalls die Gurkenscheiben vom Gesicht, steht auf und sagt wütend)*

So ein unverschämter Kerl!

**Josefine:** *(steht auf)*

Allerdings! Aber der kann sich auf was gefasst machen, wenn ich dem Chef erzähle, wie der uns behandelt hat!

*(Beide schnallen die Flügel wieder an)*

**Eleonore:**

Weißt du, so ein bisschen erinnert der mich an meinen Otto. Der ist genauso ungehobelt.

**Josefine:** *(erstaunt)*

Und mit so einem hast du es all die Jahre ausgehalten? *(Kopfschüttelnd)* Nicht zu fassen!

**Eleonore:** *(kleinlaut)*

Ehrlich gesagt, mach ich mir schon ein bisschen Sorgen um ihn, wo er jetzt so alleine und ohne mich ist. Er ist so unselbständig,

**Josefine:** *(ironisch)*

Och ja, der arme Otto. Hoffentlich kommt er nicht unter die Räder!

**Eleonore:** *(erschrocken)*

Mein Gott, daran hab' ich ja noch gar nicht gedacht. Er wird sich doch wohl nichts antun?

**Josefine:** *(beschwichtigend)*

Keine Angst! Ich hab' doch nur Spaß gemacht! Aber damit du beruhigt bist: Ich hab' da eine Idee! Wir gehen jetzt zum Hochsitz und schauen mal, wie es deinem Otto so geht. Na, wie hört sich das an?

**Eleonore:** *(erfreut)*

Oh ja! Lass uns mal sehen, was Otto so macht.

*(Beide gehen zum Fenster bzw. Fernglas und schauen demonstrativ „hinunter auf die Erde“)*

**Eleonore:** *(aufgeregt)*

Ah! Sieh nur, da ist er ja. Seit wann trägt er denn ein Toupet? Seltsam. Und was macht er da mit dem Koffer in der Hand? Will er verreisen?

**Josefine:**

Also, ich finde, er sieht ganz entspannt aus und es scheint ihm gut zu gehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Bist du nun beruhigt?

**Eleonore:**

Erst, wenn ich sehe, dass er wirklich ohne mich zurecht kommt.

**Josefine:**

Gut, dann schauen wir noch ein bisschen zu. Wir haben ja schließlich alle Zeit der Welt

*(Vorhang zu)*

**2. Szene**

*(Otto's Zimmer. Er telefoniert mit seinem Kumpel Anton, den man über Lautsprecher hört. Er packt dabei seinen Koffer aus und wuselt hin und her, um seine Sachen einzuräumen)*

**Anton:**

Mal ehrlich, Otto. Ich kann immer noch nicht verstehen, warum du deine Eigenständigkeit aufgegeben hast und in dieses Altenheim gezogen bist.

**Otto:** *(begeistert)*

Mensch Anton, besser kann's mir doch gar nicht gehen. Ich krieg' drei Mahlzeiten am Tag und brauch mich um nichts mehr zu kümmern.

**Anton:**

Stimmt. Du warst ja immer schon ein Pascha. Hast dich von deiner Frau von hinten bis vorne bedienen lassen. Klar, dass du nach ihrem Tod aufgeschmissen warst. Die ganze Hausarbeit und Kochen und so ...

**Otto:** *(unterbricht ihn)*

Genau! Damit hatte ich schließlich nie was am Hut. Das hat ja alles meine Eleonore gemacht. Wie sich das eben so gehört.

**Anton:** *(beipflichtend)*

Genau! In unserer Generation herrschte noch Zucht und Ordnung. Schließlich haben wir Männer die Kohle rangeschafft, und da gehörte die Frau hinter den Herd.

**Otto:**

Na, jetzt tu mal nicht so! Bei euch hat doch deine bessere Hälfte die Hosen an. Aber kein Wunder. Du hast ihr immer die Zügel zu locker gelassen. Du bist einfach zu nachgiebig, alter Kumpel.

**Anton:**

Ja, wahrscheinlich hast du recht. Ehrlich gesagt, hab' ich dich immer darum beneidet, wie du deine Frau im Griff hattest.

*(Otto holt einen Slip mit Rüssel aus dem Koffer und wedel grinsend damit herum)*

**Otto:** *(angeberisch)*

Ich weiß eben genau, wie man mit den Weibsbildern umgehen muss. Apropos Weibsbilder!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Hier im Haus Abendruh gibt's bestimmt genug davon, und ich bin mir sicher, dass die nur auf einen wie mich warten.

**Anton:**

Na, so ein taufrischer Hecht bist du ja nun auch nicht mehr.

*(Otto schmeißt den Slip in den Schrank, holt aus dem Koffer einen Stapel Briefe heraus und hält sie in der Hand)*

**Otto:**

Von wegen! Jetzt verrat' ich dir mal was: Vor ein paar Wochen hab' ich eine Kontaktanzeige aufgegeben, und du kannst dir nicht vorstellen, wie viele Liebesbriefe mir in's Haus geflattert sind.

**Anton:** *(ungläubig)*

Jetzt willst du mich aber auf den Arm nehmen, was?

**Otto:**

Mein voller Ernst! Ich hab' Chancen noch und nöcher! Und zuletzt hatte ich sogar drei Perlen gleichzeitig. Die haben mich geradezu angehimmelt.

*(Er liegt die Briefe auf den Tisch und packt weiter den Koffer aus)*

**Anton:**

Dann versteh' ich erst recht nicht, warum du hier gelandet bist.

**Otto:** *(prahlerisch)*

Na ja, es ist zwar ein tolles Gefühl, so begehrt zu sein, aber es hat auch Nachteile. Überleg doch mal, die Berta zum Beispiel, die wohnt im Sauerland, die Frieda im Bergischen und die Adele in Düsseldorf. Kannst du dir vorstellen, was mich diese Pendelei an Spritgeld gekostet hat? Und erst der Verschleiß am Auto! Aber hier wohnen die Frauen direkt nebenan. Besser kann's doch gar nicht sein!

**Anton:** *(kopfschüttelnd)*

Otto wie er leibt und lebt! Geizig warst du ja schon immer.

**Otto:**

Sparsam, mein lieber Anton. Sparsam. Aber du hast recht. Wenn's ums Geld geht, hört bei mir jede Freundschaft – besser gesagt, jede Liebelei – auf.

**Anton:**

Na, das Witwer-Dasein scheint dir wohl gut zu bekommen. Vermisst du deine Eleonore denn gar nicht? Immerhin ward ihr über vierzig Jahre verheiratet.

**Otto:**

Eli würde das verstehen. Sie hat immer nur das Beste für mich gewollt. Außerdem bin ich ja schließlich noch kein alter Tattergreis. *(Er singt) Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran... (Udo Jürgens)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Anton:**

Na ja, ich wünsch dir jedenfalls alles Gute. Bis demnächst mal, Otto.

**Otto:**

Mach's gut, alter Kumpel.

*(Otto legt Telefon weg, macht Koffer zu und stellt ihn in die Ecke. Es klopft kurz, dann rauscht Schw. Lisa herein. Otto schaut sie überrascht an)*

**Schwester Lisa:**

Na, Herr Popolka, ich bin die Schwester Lisa. Wie gefällt uns denn unser neues Zuhause?

**Otto:**

Ich weiß nicht, wie es Ihnen gefällt. Ich für meinen Teil glaub' schon, dass ich mich hier pudelwohl fühlen werde.

*(Er geht zu ihr und gibt ihr einen leichten Klaps auf den Po. Schw. Lisa weicht einige Schritte von ihm weg, schaut ihn böse an und sagt streng)*

**Schwester Lisa:**

Na, na! So geht's aber nicht! Das lassen wir mal schön sein!

**Otto:***(belustigt)*

Nun zieren Sie sich doch nicht so! Das hat doch schließlich jede Frau gern.

**Schwester Lisa:***(streng)*

Ein für alle Mal, Herr Popolka: Wir sind hier in einem Altenheim und nicht in einem Freudenhaus. Hier geht es gesittet zu. Ist das klar?

*(Otto tänzelt vergnügt um sie herum)*

**Otto:**

Schon verstanden. Dann muss ich mir meine Späße eben für den Tanztee aufheben. Wann findet der statt?

**Schwester Lisa:**

Heute um 16 Uhr im Speisesaal. Die Damen freuen sich schon. Leider sind die Männer hier bei uns in der Minderheit, und keiner von ihnen ist mehr in der Lage, das Tanzbein zu schwingen.

**Otto:** *(überheblich)*

Da wird's ja Zeit, dass endlich einer wie ich hier auftaucht, der die Damen mal so richtig aufmischt. Die werden begeistert sein, wenn ich mit ihnen eine kesse Sohle auf's Parkett lege.

*(Er reißt Schw. Lisa an sich und macht einige Tanzschritte mit ihr durch das Zimmer. Schw. Lisa befreit sich aus seiner Umklammerung und sagt kopfschüttelnd)*

**Schwester Lisa:**

Na, wir sind ja ein richtiger Frauenheld, was?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Otto:** (*prahlerisch*)

Ich will ja nicht unbescheiden sein, aber meine Chancen bei Frauen stehen ganz gut.  
(*Er singt und tanzt durch den Raum*) *Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n, weil ich so stürmisch und so leidenschaftlich bin...* (Heinz Rühmann)

**Schwester Lisa:** (*kopfschüttelnd*)

Na, ich glaube, wir werden noch viel Spaß miteinander haben. Aber jetzt mal Spaß beiseite. Schauen wir uns mal an, was in unserem schönen Haus Abendruh alles für den Notfall bereitsteht.

(*Otto bleibt stehen und hört ihr aufmerksam zu*)

(*Sie geht zum Bett und deutet auf den Notruf-Schalter*)

Das hier ist die Klingel für den Notruf und nebenan im Bad(*sie deutet auf die Badezimmertür*) steht ein Toilettenwagen.

**Otto:**(*empört*)

Ich hab' meine Blase noch gut unter Kontrolle.

**Schwester Lisa:**

Ja, noch sind wir fit. Aber das kann sich alles sehr schnell ändern. Irgendwann spielt die Prostata nicht mehr mit, und dann muss es schnell gehen. Hier unter'm Bett steht die Pfanne.

**Otto:** (*schnappt entsetzt nach Luft*)

Ich bin doch kein inkontinenter Tattergreis!

**Schwester Lisa:**

Aber es ist doch beruhigend zu wissen, dass für alles gesorgt ist, oder? Übrigens, im Schrank liegen die Pampers, falls wir die mal brauchen sollten.

**Otto:** (*entsetzt*)

Nie und nimmer werd' ich eine Windel tragen!

**Schwester Lisa:**

Na ja, solange wir unseren Schließmuskel noch unter Kontrolle haben, ist das ja auch nicht nötig.

(*Sie geht langsam zur Tür und bleibt dort stehen*)

Übrigens, gleich gibt's Mittagessen. Lecker Linsensüppchen mit Mettwurst

**Otto:**(*angewidert*)

Igitt! Diese Blähsuppe mochte ich noch nie. Ich hab' gedacht ...

**Schwester Lisa:** (*unterbricht ihn*)

... es gibt ein Drei-Gänge Menue, was? Aber wir sind hier nicht in einem 5-Sterne-Hotel sondern ...

**Otto:**

... in einem Altenheim. Ich weiß, ich weiß! Und hier wird gegessen, was auf den Tisch kommt!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Schwester Lisa:**

Ich sehe, wir verstehen uns! Und jetzt noch einiges zum Tagesablauf hier. Frühstück gibt's bis zehn Uhr, Mittagessen um zwölf, Kaffee und Kuchen um drei und Abendbrot um halb sechs. Außer, wenn Tanztee ist, so wie heute, dann gibt's erst um halb sieben Abendessen.

**Otto:**

Das hört sich gut an.

**Schwester Lisa:**

Und für Unterhaltung ist hier auch gesorgt. Morgen früh um zehn findet unser beliebter Singkreis statt.

*(Otto geht auf sie zu, bleibt vor ihr stehen und stemmt entrüstet die Hände in die Hüften)*

**Otto:** *(entrüstet)*

Singkreis? Womöglich gibt's auch noch Bastelnachmittage, was?

**Schwester Lisa:** *(begeistert)*

Stimmt! Donnerstags um 16 Uhr!

**Otto:** *(entrüstet)*

Das ist ja wie im Kindergarten. Nee, nee, aus dem Alter bin ich raus.

*(Schw. Lisa öffnet die Tür und winkt Otto, ihr zu folgen)*

**Schwester Lisa:** *(nachsichtig)*

Wir werden ja sehen! Jetzt wird's Zeit für's Mittagessen.

*(Während beide das Zimmer verlassen, Vorhang zu)*

### 3. Szene

*(Speisesaal beim Mittagessen. Sitzordnung: v.li.n.re. Kopfende Otto, Fr. Fettenberg, Röslein, Geschw. Klein, Herr Fischer.)*

*(Röslein schiebt Herrn Fischer laut summend durch den Saal. Frau Fettenberg umrundet mit gierigem Gesichtsausdruck den Tisch und nascht aus der Suppenschüssel. Paul Klein wuselt um Herr Fischer herum, Trude Klein verfolgt kopfschüttelnd Frau Fettenberg)*

*(Schw. Lisa und Otto betreten den Speisesaal, wobei Schw. Lisa laut in die Hände klatscht)*

**Schwester Lisa:** *(laut in die Runde)*

So, meine Täubchen. Jetzt aber zu Tisch!

*(Alle gehen an ihre Plätze und setzen sich. Schw. Lisa geht mit Otto von einem zum andern)*

Das ist Herr Popolka, unser neuer Mitbewohner. Und das *(sie stellt alle vor)* ist Frau Rose, Röslein genannt. Dann haben wir noch die Geschwister Paul und Trude Klein, Doppeltes Lottchen genannt, weil sie nur im Duett reden.

**Doppeltes Lottchen:** *(laut und schrill)*

Ja, nur im Duett!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Schwester Lisa:**

Und das ist Frau Fettenberg. Sie gibt hier sozusagen den Ton an, also sollten wir uns gut mit ihr halten. Und zum Schluss ist da noch unser Herr Fischer, der sich bestimmt über männliche Gesellschaft freut. Ja, dann wünsche ich guten Appetit!

*(Otto setzt sich. Schw. Lisa verlässt den Raum)*

**Frau Fettenberg:** *(im Feldweibelton zu Otto)*

So, so, Sie sind also der Neue! Um eins von vornherein klarzustellen: Wenn hier einer sein Essen nicht mag, steht es mir zu. Verstanden?

**Otto:** *(belustigt)*

Jawoll, Herr Major!

**Doppeltes Lottchen.:**

Ja, ja, damit die fette Qualle noch fetter wird.

*(Alle füllen Suppe auf ihre Teller. Fr. Fettenberg zuerst. Beim Essen bekleckert sich Röslein mit Suppe. Verschämt legt sie den Löffel weg und hört auf zu essen.)*

**Frau Fettenberg:** *(spöttisch)*

Sie isst nicht! Schmeckt's etwa nicht, Röslein?

**Röslein:** *(kleinlaut)*

Doch, doch, aber ich bin schon satt.

**Doppeltes Lottchen:** *(laut und schrill)*

Sie ist schon satt!

**Frau Fettenberg:** *(gierig zu Röslein)*

Geben Sie mir die Suppe!

*(Röslein schiebt verschüchtert ihren Teller rüber)*

**Doppeltes Lottchen:** *(entsetzt)*

Sie hat ihr Essen verschenkt!

*(Frau Fettenberg löffelt gierig die Suppe.)*

**Doppeltes Lottchen:** *(erbst)*

Unverschämtheit! Wenn hier Essen verschenkt wird, dann steht es denen zu, die es nötig haben!

**Frau Fettenberg:** *(mit vollem Mund)*

Ist doch gerecht. Ich hab' den größten Magen, also steht es mir zu.

**Doppeltes Lottchen.:** *(laut)*

Fette Qualle! Fette Qualle!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Röslein:** *(zu Otto)*

Wie war noch mal Ihr Name? Ich heiße übrigens ... *(sie überlegt kurz)* ... Ach, auch egal.

**Frau Fettenberg:** *(gehässig)*

Das arme Röslein! Kann sich nichts mehr merken, nicht mal den eigenen Namen! *(Sie schreit Röslein an)* Rose! Ihr Name ist Rose! Kapiert?

**Otto:** *(wütend)*

Lassen Sie doch die arme Frau zufrieden!

**Doppeltes Lottchen:**

Ja! Lassen Sie die arme Frau zufrieden!

*(Frau Fettenberg schmatzt demonstrativ laut mit offenem Mund)*

**Otto:** *(angewidert)*

Machen Sie doch den Mund zu beim Essen. Das ist ja ekelhaft.

**Doppeltes Lottchen:** *(laut und schrill)*

Ist ja ekelhaft! Die fette Qualle ist ekelhaft!

**Frau Fettenberg:** *(schmatzend)*

Mir schmeckt's eben. Und das kann auch jeder hören.

**Otto:** *(zu Herrn Fischer)*

Und Sie sagen gar nichts dazu? Wie halten Sie das nur aus?

*(Herr Fischer isst seine Suppe und starrt ausdruckslos vor sich hin.)*

**Frau Fettenberg:**

Ach, an dem beißen Sie sich die Zähne aus. Der spricht nicht. Warum, weiß keiner.

**Otto:**

Vielleicht ist er taubstumm.

**Doppeltes Lottchen:** *(schrill und laut)*

Taubstumm! Ja, taubstumm! Hihihi!

**Frau Fettenberg:** *(im Befehlston)*

Ruhe! Euer ewiges Geplapper bringt mich noch zur Weißglut.

**Doppeltes Lottchen:** *(provokierend)*

Geplapper! Geplapper! Geplapper!

**Otto:** *(hält sich kopfschüttelnd die Ohren zu)*

Das ist ja nicht auszuhalten!

*(Schw. Lisa kommt mit Servierwagen hereingerauscht und klatscht laut in die Hände.)*

**Schwester Lisa:** *(im Befehlston)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jetzt aber Schluss, meine Täubchen! Was soll denn Herr Popolka von uns denken? Zeit für's Mittagschläfchen! Husch, husch ins Körbchen! Wir wollen doch schließlich ausgeruht sein für den Tanztee, nicht wahr? Zumal wir ja heute einen begeisterten Tänzer dabei haben, stimmt's Herr Popolka?

*(Sie beginnt den Tisch abzuräumen)*

**Otto:** *(angeberisch)*

Ja, wir werden eine kesse Sohle auf's Parkett liegen, nicht wahr, meine Damen?

**Frau Fettenberg:** *(kreischt aufgeregt)*

Oh, wunderwunderwunderbar! Endlich ein Mann, der tanzen kann! Und nicht so einer wie manch anderer hier, der sich im Rollstuhl verkriecht! Wir werden riesigen Spaß miteinander haben, nicht wahr, Herr Popolka?

**Doppeltes Lottchen:** *(begeistert)*

Oh ja! Wir wollen auch Spaß mit ihm haben!

**Schwester Lisa:** *(zu Röslein)*

Und ... Röslein ... freuen wir uns auch schon auf den Schneewalzer?

*(Röslein klatscht begeistert in die Hände.)*

*(Schw. Lisa verlässt mit Servierwagen den Saal)*

**Röslein:**

Ja, Schneewalzer! Immer im Kreis ... immer im Kreis ...

**Frau Fettenberg:** *(gehässig)*

Die weiß doch gar nicht mehr, wie tanzen geht!

*(Otto rauft sich die Haare, wobei sein Toupet verrutscht)*

**Doppeltes Lottchen:** *(kreischen schrill)*

Er trägt ein Toupet! Er trägt ein Toupet! Hahaha!

**Frau Fettenberg:**

Wenn's weiter nichts ist. Hauptsache, alles andere ist noch intakt. *(Drohend zu Otto)* Das beste Stück ist doch hoffentlich noch leistungsfähig, oder?

**Otto:** *(empört)*

Das geht Sie ja wohl gar nichts an!

**Frau Fettenberg:**

Und ob! Ich kauf doch nicht die Katze im Sack!

**Otto:** *(wütend)*

Was bilden Sie sich eigentlich ein? Nur, weil jeder hier nach Ihrer Pfeife tanzt, müssen Sie nicht meinen, dass ich das auch tue!

**Doppeltes Lottchen:** *(kreischend)*

Er tanzt nicht nach Ihrer Pfeife! Hihhihi!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Röslein:** *(verwirrt)*

Geht's schon los mit dem Tanztee?

*(Sie springt auf, zieht Otto vom Stuhl, schiebt ihn tanzend durch den Speisesaal und singt laut) Den Schnee-Schnee-Schnee-Schnee-Schneewalzer tanzen wir. Du mit mir. Ich mit dir. (Plötzlich bleibt sie abrupt stehen.)*

Ups! Meine Windel ist voll. *(Laut singt sie) Meine Windel ist voll! Uh Uh Uhuu...Ja, meine Windel ist voll.. Uh Uh Uhu (You're the one that I want – Olivia Newton-John)*

**Doppeltes Lottchen:** *(laut)*

Sie ist übergeschnappt. Vollkommen übergeschnappt.

**Frau Fettenberg** *(im Feldwebelton)*

Röslein! Schluss jetzt! So eine Sauerei!

**Doppeltes Lottchen:** *(schrill)*

Sie stinkt! Sie stinkt! Schwester Lisa!!!

**Röslein:** *(verwirrt)*

Wer stinkt?

**Frau Fettenberg:** *(böse)*

Sie, Röslein! Sie!

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Der begehrte Herr Popolka" von Margrit Bruhnke*

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de)-- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)